

19.09.2015 - Ausstellung in Tegernsee

Kunst kann vor allem nützen



Kuratorin Eva Knevels

Mit einem großen Blumenstrauß bedankte sich Tegernsees Bürgermeister Johannes Hagn gestern bei Eva Knevels, deren Engagement es zu verdanken ist, dass die Kunstausstellung zum 66. Male stattfinden konnte. Dabei gab es einiges Neues zu entdecken.

So ist der Galerist und Maler Michael Böhnke erstmals vertreten. Er zeigt ein abstraktes Bild, das in Weiß-Grau-Tönen gehalten ist und durch den Einsatz von Wellpappe Oberflächenstruktur erhält. In seiner Galerie in Tegernsee vertritt Böhnke exklusiv den Klagenfurter Künstler Peter Feichter, der als Gast in der Ausstellung drei Bilder zeigt. Sie bestechen durch ihre intensiven unterschiedlichen Farbflächen, in die der Maler gegenständliche Motive einbaut.

Die Schülerin der Gmunder Künstlerin Jekaterina Zacharova Muriel Breu ist ebenfalls erstmals dabei. Ihr Bild „nachdenklich“, das eine sitzende Frau darstellt, ist eine gelungene gegenständliche Komposition.

Fotografie, Malerei und inverse Reliefs

Christel Franz-Hennessy aus Schliersee ist Ton- und Bildingenieurin an den Münchner Kammerspielen. Mit ihrer digitalen Fotografie möchte sie Geschichten erzählen. Dabei reizt sie ihr technisches Wissen voll aus und zeigt verblüffende Sichten, die in einer Ausstellung entstanden sind.

Werner Gruss aus Gmund zeigt zwei Acrylbilder, in denen er sich mit dem Menschen auseinandersetzt. Dorian Gray und ZEN des Bogenschützens sind farbig intensive Werke, in denen sich das Gegenständliche auflöst. Mit Irnberg aus Wall konnte ein Künstler gewonnen werden, der neue Formen und Techniken beiträgt. Zwei Assemblages stehen neben seinen inversen Reliefs, mit denen er in jüngster Zeit auf sich aufmerksam machte.

Siebdruck und Inkjet-Print

Drei Siebdrucks steuerte Pia von Miller bei, in denen sie sechs Birkenstämme nur minimal in Form und Farbe veränderte. Mit zwei Inkjet-Prints ist Philipp Rössle vertreten. Der aus München stammende erfolgreiche junge Maler bringt einen ganz neuen Aspekt in die Ausstellung, seine Arbeiten lassen den Betrachter durch die angedeuteten Formen, die an Schriftzeichen erinnern, ahnen und assoziieren.

Und letztlich ist die Kuratorin Eva Knevels selbst mit einer stimmungsvollen Fotografie erstmals in der Tegernseer Ausstellung vertreten. Sie habe die Ausstellungsleitung schnell und gern übernommen, nachdem sie Ursula Maren Fitz nach dreijähriger erfolgreicher Arbeit abgegeben habe, sagte sie. Schließlich habe die Ausstellung im Tegernseer Tal einen hohen Stellenwert und als Tochter von Sepp Mohr, der hier selbst gern mit seinen Arbeiten teilgenommen habe, verbinde sie auch ein persönliches Andenken mit der Schau. Aber nur durch die Unterstützung von Fitz, Linde und Peter Keck, Hans Weidinger, Kurt Gmeineder, Lisa Mayerhofer, Pia von Miller, Hans Schneider und Daniel Glasl habe sie die Aufgabe meistern können.

Wie gehen wir mit Menschen um

Kunst kann vor allem nützen. Mit dieser Aussage fand Bürgermeister Johannes Hagn den zeitgeschichtlichen Bezug der Kunst. Er erzählte, dass man im Rathaus eine Mappe mit Bildern aus dem Konzentrationslager gefunden habe. Der Künstler habe mit Hilfe der Bilder überlebt. Dies habe ihn zur Frage in Zusammenhang mit den Flüchtlingen geführt: Wie sind wir mit Menschen umgegangen und wie gehen wir heute mit ihnen um.

Neben den hier vorgestellten neuen Künstlern sind in der Ausstellung die gestandenen Vertreter der Kunst des Tegernseer Tals und darüber hinaus mit beachtenswerten Arbeiten zu sehen. Es sind dies: Klaus Altmann, Firouzeh Amiri, Heidi Barnstorf, Priska Büttel, Ursula-Maren Fitz, Daniel J. Glasl, Kurt Gmeineder, Sibylle Guttenberg, Andreas Hars, Cornelia Heinzl-Lichtwark, Peter Keck, Helga-Lucia Kordecki, Lisa Mayerhofer, Ricardo, Waltraud und Gaetano Milazzo, Hans Reiser, Hans Schneider, Sopi von Sopronyi, Albert Stabl, Hans Weidinger, Ekaterina Zacharova. Darüber hinaus sind Werke der verstorbenen Künstler Gisela und Herbert Beck, Quirin Lindinger, Ilse Hausner-Witschel und Quirin Lindinger zu sehen.

Text: Monika Ziegler

Foto: Petra Kurbjuhn

Die sehenswerte Ausstellung ist im Tegernseer Schalthaus bis zum 4. Oktober täglich von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Ein Werkverzeichnis ist erschienen.